



Neue Spitze: Wechsel des Vorstandsvorsitzes

Beim BRK Fürth geht eine Ära zu Ende: 16 Jahre stand Gert Rohrseitz an der Spitze des Kreisverbandes. Nun löst ihn Bernd Obst, Erster Bürgermeister des Marktes Cadolzburg, als Vorsitzender des Vorstandes ab. Hier gibt es einen Einblick, wie Rohrseitz das Rote Kreuz prägte und welche Visionen Obst mitbringt.

Es war das Frühjahr 2005, als die Mitglieder des Kreisverbandes den Vorstand grundlegend neu gestalteten und Gert Rohrseitz an die Spitze des Fürther BRK wählten. Der damals 54-jährige krepelte den Kreisverband maßgeblich um. Seine Vorstellung: ein Kreisverband, bei dem Haupt- und Ehrenamt auf Augenhöhe zusammen arbeiten. Um das zu erreichen richtete er den Fokus verstärkt auf die freiwillige Arbeit. Die Gemeinschaften sollten fortan nicht mehr als reine Kostenstelle angesehen, sondern als originäre Keimzellen des Roten Kreuzes

begriffen werden. Grundlage der ehrenamtlichen Tätigkeiten sei die bestmögliche finanzielle Absicherung sowie eine moderne Ausstattung, so Rohrseitz. Eine seiner ersten Amtshandlungen war deshalb der Erwerb des Grundstücks in Atzenhof, auf dem heute das Katastrophenschutzzentrum steht. Es blieb nicht bei dieser einen Baumaßnahme: Unter Rohrseitz wurde die Wasserwachtstation am Fürther Hafen, das Quartier in Roßtal, die Rettungswachen in Langenzenn und Ammerndorf, die Kinderkrippe in Oberfürberg, die Fahrdienstunterkunft in Atzenhof sowie das BRK-Haus in Stein realisiert. Bei allen Projekten arbeiteten Haupt- und Ehrenamt Hand in Hand. In diesem Klima gedieh die ehrenamtliche Arbeit des BRK Kreisverbandes. Nicht nur die Zahl der Mitglieder wuchs an, es etablierte sich eine fünfte Gemeinschaft: Neben Jugendrotkreuz, Wasserwacht, Bergwacht und Sanitätsbereitschaften ergänzten nun die

Wohlfahrts- und Sozialarbeit das ehrenamtliche Engagement. Nach vier Amtsperioden stellte sich Rohrseitz als Vorsitzender des Vorstandes nicht mehr zur Wahl. Als hinzuberufenes Mitglied bleibt er dem BRK dennoch erhalten. Und folgt damit der Einladung des neuen Vorsitzenden Bernd Obst. Die beiden eint die langjährige Verbundenheit zum Kreisverband. Obst absolvierte bereits seinen Zivildienst auf der Rettungswache in der Henri-Dunant-Straße. Und auch in seiner Rolle als erster Vertreter des Kreisverbandes möchte Obst im Stil der jüngsten Jahre weiter machen: „Mein Anliegen ist, dass sich Haupt- und Ehrenamt als wichtige Partner begreifen und die Arbeit in allen Bereichen konstruktiv fortgeführt werden kann“, so Obst. „Ich freue mich darauf, mich fortan noch intensiver für die wichtige Aufgabe des Roten Kreuzes in der Öffentlichkeit stark machen zu können!“

Neuwahl der Vorstandschaft - heuer corona-konform

Turnusgemäß fanden im Frühjahr 2021 die Neuwahlen der Vorstandschaft, des Haushaltsausschusses sowie der Delegierten und Ersatzdelegierten zur Bezirks- und Landesversammlung statt. Bei den Wahlen wurde Bernd Obst das Amt des Vorstandsvorsitzenden übertragen. Alle anderen bisherigen Vorstandsmitglieder wurden im Amt bestätigt.

Der Wahl vorausgegangen war am Abend des 22. April 2021 die Mitgliederversammlung des BRK-Kreisverbands. Diese fand aufgrund der Corona-Lage in diesem Jahr „hybrid“ statt. Das heißt, im Saal in der Henri-Dunant-Straße waren nur ein Teil der amtierenden Vorstandsmitglieder, die beiden vorgeschlagenen Bewerber für das Amt des Vorsitzes und der Wahlvorstand anwesend. Um allen weiteren Mitgliedern die Teilnahme gewähren zu können, wurde die Veranstaltung zudem online übertragen. Auf der Tagesordnung standen die Berich-

te des scheidenden Vorsitzenden des Vorstandes, des Schatzmeisters und des Haushaltsausschusses. Am darauffolgenden Samstag wurden alle Mitglieder zur Urne gebeten. Auch in Corona-Zeiten ist das persönliche Erscheinen der Wahlberechtigten unumgänglich, da die BRK-Satzung die Stimmabgabe über das Internet oder auch Briefwahlen nicht vorsieht. Ebenso wäre eine Verschiebung der Wahlen in das nächste Jahr unzulässig, da diese gegen das Demokratieprinzip verstieße.

Der Vorstand des BRK Kreisverbandes Fürth besteht derzeit aus 24

Personen. Er setzt sich zusammen aus acht gewählten Mitgliedern sowie je zwei Vertreterinnen oder Vertretern der fünf ehrenamtlichen Gemeinschaften. Bis zu acht zusätzliche Persönlichkeiten kann diese Vorstandschaft hinzuberufen. Dabei handelt es sich meist um Personen des öffentlichen Lebens, aus Politik und Wirtschaft oder Sachverständige, die sich im Rahmen ihrer besonderen Möglichkeiten für das BRK stark machen. Diese Anzahl ist derzeit nicht voll ausgeschöpft.

Im folgenden finden Sie die Mitglieder des Vorstands im Überblick.

Die gewählten Vorstandsmitglieder des BRK Fürth



Bernd Obst
Vorsitzender des
Vorstands



Petra Guttenberger
1. Stv. Vorsitzende



Markus Braun
2. Stv. Vorsitzender



Dr. Stephan Luger
Chefarzt



Dr. Rainer Krämer
Stv. Chefarzt



Thomas Probst
Schatzmeister



Wilhelm Hofmann
Stv. Schatzmeister



Christoph Maier
Justiziar

Mitglieder kraft Amtes



Stefan Reißmann
Kreisbereitschaftsleiter



Florian Gerneth
Stv. Kreisbereitschaftsleiter



Ilka Debler
Leiterin der Jugendarbeit



Manina Ezel
Stv. Leiterin der Jugendarbeit



Erich Kretschmar
Vorsitzender der Kreiswasserwacht



Benjamin Nagel
Stv. Vorsitzender der Kreiswasserwacht



Daniel Birlinger
Bereitschaftsleiter der Bergwacht



Mario Kreß
Vertreter der Bergwacht im Vorstand

Hinzuberufene Mitglieder



Waltraud Heiter
Beauftragte
Wohlfahrts- und
Sozialarbeit



Renate Maier
Beauftragte
Wohlfahrts- und
Sozialarbeit



Dr. Gerhard Grabner
Arzt



Matthias Dießl
Landrat Land-
kreis Fürth



Gert Rohrseitz
Unternehmer



Jochen Vogel
Rechtsanwalt



Arthur Sieder
Bauingenieur



Thomas Zwingel
Bürgermeister
der Stadt Zirndorf

Corona-Testungen: Neue Aufgabe für den Kreisverband

Seit Anfang März 2021 darf sich jede Bürgerin und jeder Bürger pro Woche mindestens einmal kostenlos auf das Corona-Virus testen lassen. Um die Kapazitäten für die Abstriche auszubauen, hat das BRK Fürth in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Notfallmedizin Fürth e.V. (AGNF) Testzentren eingerichtet. Beauftragt wurden sie von den Kreisverwaltungsbehörden.

Die Corona-Pandemie stellt das Engagement des Kreisverbandes vor besondere Herausforderungen und unterstreicht zugleich die wichtige Bedeutung: Im Zuge der Krise kamen unterschiedliche neue Aufgaben auf die hauptamtlichen sowie

die freiwilligen Helferinnen und Helfer zu - so etwa die Durchführung der Corona-Tests. Inzwischen stehen den Fürtherinnen und Fürthern sieben kommunale Testzentren betrieben durch BRK und AGNF zur Verfügung: sechs Schnelltestzentren und ein PCR-Testzentrum sind auf Stadtgebiet und Landkreis verteilt.



Gut geschützt bei der Arbeit: Mitarbeiterinnen in einem BRK-Schnelltest-Zentrum. (Foto: Arthur Sieder)

Einen Termin benötigt man in den Schnelltestzentren nicht. Fünfzehn bis dreißig Minuten nach dem Nasenabstrich erhält man das Ergebnis - je nach Präferenz vor Ort als Ausdruck oder orts-

ungebunden auf das Handy.

Im Gegensatz zu den privaten Anbietern kann hier auch der offizielle Nachweis zum Quarantäneende ausgestellt werden. Und einen weiteren Vorteil hat eine Testung in den Einrichtungen des Kreisverbandes, erläutert der Katastrophenschutzbeauftragte Arthur Sieder: „Fällt ein Schnelltest positiv aus, können wir sofort einen PCR-Test anhängen. Der Testvorgang dauert nur etwa fünf Minuten. Dessen Auswertung durch ein Labor beansprucht dann bis zu zwei Tage.“

Rund 40.000 Menschen haben die Kräfte des Kreisverbandes seit März getestet, darunter auch Kinder ab einem Jahr. Eine besonders sensible Angelegenheit, wie Sieder berichtet: „Auch deshalb schulen wir unser Personal vor dem Einsatz durch einen Arzt.“

„Eine enge Verzahnung ist der Schlüssel zum Erfolg.“

Ein wichtiger Bestandteil des Hilfeleistungssystems bewährt sich seit nun mehr 20 Jahren: Seit Juni 2001 sind im Fürther BRK Leitende Notärzte bzw. -ärztinnen (LNA) rund um die Uhr einsatzbereit. Bei großen Schadensereignissen und im Katastrophenfall laufen bei ihnen die Fäden der medizinischen Versorgungen zusammen.

Da war der Busunfall bei Ammerndorf, zwei Schulevakuationen wegen Tränengas, die Räumung der Schön-Klinik aufgrund eines Bombenfundes: Dr. Rainer Krämer sind sämtliche Einsätze,

bei denen er als LNA fungierte, ins Gedächtnis eingeebrannt. Er ist der Sprecher der insgesamt zwölf LNA, die im Fürther BRK im Wechsel im Einsatz sind. Sie üben ihr Amt rein ehrenamtlich aus und erhalten nur



Auch hier hat das Hilfeleistungssystem gut funktioniert: das Busunglück in Ammerndorf im Winter 2018. (Foto: T.Klein)

im Einsatz eine finanzielle Zuwendung. Bei Unglücken mit vielen Verletzten ist der LNA für die Koordination und Organisation der Ärzte am Einsatzort verantwortlich. Dann gilt es einen kühlen Kopf zu bewahren, Entscheidungen zu treffen, Anwei-

sungen zu erteilen, im Team zu arbeiten. Denn - und das betont Dr. Krämer - der LNA funktioniert nur mit den anderen Einsatzkräften zusammen. Eine besonders enge Verzahnung besteht mit dem hierarchisch gleichgestellten Organisatorischen Leiter Rettungsdienst. Gemeinsam bilden sie die Sanitätseinsatzleitung. Bei sehr großen Einsätzen greift den beiden zudem die Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung unter die Arme. „Einmal im Monat treffen wir uns alle zur gemeinsamen Fortbildung und zum Austausch. Deshalb kennen wir uns gut, wissen wie der andere tickt und können uns 100 Prozent aufeinander verlassen,“ berichtet Dr. Krämer. „Wir sind ein eingespieltes Team - und genau das hebt uns von anderen ab.“

Bergwacht: Rettung unter extremen Bedingungen

Anfang Februar verunglückte ein Forscher in der Mühlbachquellhöhle bei Dietfurt. Rund 200 Einsatzkräfte kämpften stundenlang um das Leben des Mannes, der schließlich seinen Verletzungen erlag. Über einen Einsatz unter schwersten Bedingungen.



Bei dem Großeinsatz arbeiteten Einsatzkräfte verschiedener Einheiten Hand in Hand. (Foto: Bergwacht Frankenjura)



Mit Flutlicht gegen die Dunkelheit: Erst gegen 23 Uhr war die Bergung abgeschlossen. (Foto: Bergwacht Frankenjura)

Der Unfall ereignete sich 750 Meter in der Tiefe der Höhle. Nach einem Tauchgang durch einen engen, knapp einen halben Meter großen Durchschlupf kam ein Höhlenforscher nicht mehr nach oben. Bei schlechter Sicht suchten seine vier Kollegen in dem sechs Meter langen Areal nach dem 57-jährigen und zogen ihn innerhalb weniger Minuten aus dem Wasser. Umgehend begannen sie mit der Reanimation. Einer von ihnen lief zum Ausgang, um den Notruf abzusetzen. Ein Großaufgebot an Feuerwehr, Technisches Hilfswerk, Polizei und Bergrettern rückte an.

Derzeit gibt es in Nordbayern rund 30 ausgebildete Höhlenretterinnen und -retter, die aus unterschiedlichen Bergwacht-Bereitschaften stammen. Gemeinsam haben sie sich in einer Gruppe, der „Höhlenrettung Frankenjura“, organisiert. Auch Carsten Wimmer von der Fürther Bergwacht ist Teil dieser Mannschaft und in der Gruppe als Ausbilder und Einsatzleiter aktiv. Bei dem Unfall in der Mühlbachquellhöhle gehörte er zu den ersten eintreffenden Höhlenrettern und machte sich gemeinsam mit seinem Team und einem Arzt an den Abstieg.

Verunglückt ein Mensch in einer Höhle, ist die Rettung stets sehr

aufwändig. Kälte, Dunkelheit, Enge und unebene Wege erfordern nicht nur viel Erfahrung, sondern ebenso einen hohen Material- und Personaleinsatz. Diesmal kam erschwerend hinzu, dass die Höhle wasseraktiv ist. Ihr entspringt eine der größten Karstquellen Nordbayerns. Die Einsatzkräfte mussten sich ihren Weg durch enge kniehohle Wasserbecken bahnen, an bis zu drei Meter hohen Wasserfällen hochklettern und dabei noch die Ausrüstung für Erste Hilfe schultern. Leider waren in diesem Fall alle Bemühungen umsonst: Der Verunglückte konnte nur tot geborgen werden.

Großzügige Spende für Sozialstation



Vertreter der VR meine Bank eG bei der Übergabe des Wagens an das BRK Fürth. (Foto: Jutta Kopp)

Sie sind das unverzichtbare Arbeitsmittel der Pflegerinnen und Pfleger der Sozialstation: Autos. Der ambulante Pflegedienst des Kreisverbandes betreut knapp 300 Menschen in ihren eigenen vier Wänden. Um für die täglichen

Hausbesuche mobil zu sein, unterhält das BRK-Team einen eigenen Fuhrpark. Die VR meine Bank eG spendete nun ein Fahrzeug im Wert von 13.000 Euro. „Nachdem eines unserer Autos etwas in die Jahre gekommen war und eine Reparatur zu teuer ist, kam die Spende der VR meine Bank eG genau zur richtigen Zeit“, freut sich Katrin Rohm, Leiterin für Pflege und Soziales.

Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Fürth
Henri-Dunant-Str. 11
90762 Fürth
Tel. 0911 77981-0

Verantwortlich für den Inhalt:
Thomas Leipold,
Kreisgeschäftsführer

Redaktion:
Jana Leipold
einblick@brkfuerth.de

Auflage: 13.000
Erscheinung: viermal jährlich
Druck: Schnelldruck Süd
Welslerstraße 88
90489 Nürnberg

Spendenkonto:
Sparkasse Fürth

IBAN: DE58 7625 0000 0000 0020 06
BIC: BYLADEMISFU